



# Kampfrichtertätigkeiten im Kanurensport

## **Leitfaden zur praktischen Handhabung der einzelnen Kampfrichteraufgaben**

**Zusammengestellt von:  
Heiner Faßnacht  
Bayerischer Kanu Verband e.V.**



### VORBEMERKUNGEN

**Die Regatten im Rennsport leben von gut ausgebildeten und handlungssicheren Kampfrichtern.**

**Wesentlicher Bestandteil aller Kampfrichteraufgaben ist es, weitsichtig, sportlich fair, transparent und konsequent Entscheidungen zu treffen, um allen Sportlern faire Bedingungen zu bieten.**

**Der vorliegende Leitfaden kann dabei Hilfestellungen bieten. Zum einen soll dies zur Vorbereitung auf eine Kampfrichtertätigkeit bzw. Prüfung dienen. Zum anderen können sich auch erfahrene Kampfrichter auf die bevorstehende Kampfrichter-tätigkeiten vorbereiten.**

**Die Beiträge aus den unterschiedlichen Landesverbänden erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr wird darin auch auf die verschiedenen Formen von Wettkämpfen hingewiesen.**

**Dieser Leitfaden wurde hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Bayerischen Regatten erstellt.**

**Die darin dargestellten Regeln und Ratschläge haben keine alleinige Gültigkeit.**

**Im Zweifelsfall entscheiden immer noch die Buchstaben der jeweils gültigen Fassung der Wettkampfregel (WR) und Wettkampfordnung (WO).**



## REGATTARORGANISATION (Auszug)

### MELDESCHLUSS

- **Dieser darf maximal 18 Tage vor dem ersten Wettkampftag liegen.**

### MELDEERÖFFNUNG

- **Diese darf maximal 15 Tage vor dem ersten Wettkampftag liegen.**

### MELDUNGEN

- **Diese können nur durch die Vereine oder bei Einzelmitgliedern durch den Obmann der Einzelmitglieder abgegeben werden.**
- **Meldungen für Renngemeinschaften können nur durch den jeweiligen LKV Ressortleiter bzw. dessen Beauftragten abgegeben werden.**
- **Meldungen können auf unterschiedliche Weise erfolgen. Im Süden meist über das ReVeS Meldesystem oder IMAS.**
- **Pro Rennen darf ein Sportler nur einmal gemeldet werden (außer als Ersatzfahrer). Es ist jedoch möglich, dass ein Sportler in Mannschaftsbooten sowohl von seinem Heimatverein als auch von einer Renngemeinschaft gemeldet wird.**

### NACHMELDUNGEN

- **Nachmeldungen nach Meldeschluss sind zulässig, wenn diese bis spätestens 96 Stunden vor der ersten Obleutebesprechung dem Juryvorsitzenden und dem Ausrichter schriftlich vorliegen.**

### STARTBERECHTIGUNG

- **Alle Mitglieder eines Vereines des DKV mit gültigem elektronischen DKV Rennpassausweis.**
- **Einzelmitglieder im LKV oder eines anderen ICF Verbandes mit gültigem Rennsportausweis.**
- **Nach dem ersten Start kann im laufenden Jahr der Verein/Verband nicht mehr gewechselt werden.**
- **Startberechtigung für ausländische Sportler nur dann, wenn sie im laufenden Jahr noch nicht für einen ausländischen Verein/Verband gestartet sind.**
- **Ansonsten richtet sich die Startberechtigung nach der DKV Sportordnung. Gilt vor allem für die DM.**



## REGATTAORGANISATION

### REGATTAGENEHMIGUNGEN

- **Internationale Wettkämpfe werden durch den DKV Sportdirektor genehmigt.**
- **Deutsche Meisterschaften und SM werden durch den DKV Ressortleiter genehmigt.**
- **Alle anderen Wettkämpfe werden durch die jeweiligen LKV Ressortleiter genehmigt.**

### VORPROGRAMM

- **Dieses muss 5 Tage vor dem ersten Wettkampftag allen Vereinen und Kampfrichtern vorliegen.**

### OBLEUTEBESPRECHUNG

- **Diese muss mindestens 1 ½ Stunden vor dem ersten Wettkampf beginnen. Wird die Obleutebesprechung für mehrere Tage durchgeführt, dann beginnt sie mindestens 2 Stunden vor dem ersten Rennen.**

### UMMELDUNGEN

- **Ummeldungen können erfolgen im K1= Ersatz gemeldeter Fahrer  
K2= zwei als Ersatz gemeldete Fahrer  
K4= vier als Ersatz gemeldete Fahrer**

### KREUZMELDUNGEN

- **Eine zusätzliche Ummeldemöglichkeit besteht zwischen mehreren für das gleiche Rennen gemeldeten Boote eines Vereines oder RG.**
- **Hier können im K2 und K4 bis zu 50% der Besatzung ausgetauscht werden.**

### PROTESTE

- **Gegen Entscheidungen von Kampfrichtern, der Jury oder gegen die Wertung eines Rennens kann Protest eingelegt werden.**
- **Proteste können nur von dem gemeldeten Obmann des Vereins, schriftlich und mit der Gebühr von 25€, bzw. 50€ bei einer DM eingelegt werden**
- **Proteste die ein Rennen betreffen, müssen spätestens 30 Min. nach Bekanntgabe der Rennergebnisse eingereicht werden. Bei Ablehnung verfällt die Protestgebühr zu Gunsten des Ausrichters.**



### STARTER

#### GRUNDSÄTZLICHES

- **Der Starter ist für die Durchführung der Starts allein verantwortlich. Seine Entscheidungen sind endgültig.**
- **Sportler werden einen Starter dahingehend testen, wie weit sie gehen können bzw. welche Eigenarten er am Start pflegt.**
- **Der Starter kann durch eindeutige Handlungen das Vertrauen der Sportler erlangen, kann diese aber auch durch Inkonsequenz verlieren.**
- **Bei Starts auf Flussregatten wird es immer wieder vorkommen, dass ein Start nicht besonders gut gelingt und evtl. Sportler etwas benachteiligt werden.**
- **Vor Beginn der Rennen überzeugt sich der Starter, ob Megafon und Funk ordnungsgemäß funktionieren.**
- **Falls Schiedsrichterboote hinter der Startlinie liegen, so zeigen die Schiedsrichter durch rote bzw. weiße Flaggen an, ob aus ihrer Sicht die Boote startbereit sind.**
- **Bei Flussregatten ist ein Vorstarter unverzichtbar.**

#### ANFORDERUNG AN DEN STARTER

- **Der Starter soll einen genauen Blick haben und schnell reagieren können.**
- **Der Starter spricht eine klare, deutliche und verständliche Sprache.**
- **Seine Stimme ist unaufgeregt, aber laut und deutlich.**
- **Der Starter gibt sich selbstbewusst und lässt sich auf keine Diskussionen mit Sportlern oder Betreuern ein.**
- **Er teilt rechtzeitig Verwarnungen aus. Dadurch wird das Gehör der Sportler meist wieder durchgängig.**
- **Bei Problemen kommuniziert der Starter mit der Jury oder dem Zielobmann. Er stimmt evtl. sein weiteres Vorgehen mit der Jury ab.**
- **Es ist von Vorteil, wenn der Starter sich in die Rolle der Sportler versetzen kann, ihre Tricks kennt und evtl. selbst schon Wettkampferfahrung gesammelt hat.**

#### NOTWENDIGE AUSRÜSTUNG AM START

- **Der Starter benötigt ein leistungsstarkes Megafon.**
- **Der Starter hat Funkverbindung zum Ziel und dem Schiedsrichter.**
- **Der Startbereich ist abgesperrt und besitzt einen Sonnen- bzw. Regenschutz. Tisch und Stuhl gehören ebenfalls dazu.**



## STARTER

### STARTABLAUF /AUFGABEN DES STARTERS

- **Der Starter ruft die Teilnehmer 2 Minuten vor der Startzeit auf.**
- **Er bittet die Sportler sich durch lautes Rufen oder durch eindeutige Handzeichen sich bemerkbar zu machen.**
- **Bei Einer- und Zweierrennen nennt der Starter den Namen und Verein des Sportlers. Bei Vierern bzw. Achtern genügt die Nennung des Vereinsnamens.**
- **Der Aufruf sollte immer in der gleichen Art und Weise erfolgen: zum Beispiel:**  
*Ich rufe auf: das Rennen 15, K1 Damen Junioren, 1. Vorlauf, Startzeit. 15:10 Uhr.*  
*Bahn 1: Claudia Gehring, KC Potsdam*  
*Bahn 2: usw.*
- **Der Starter stellt sicher, dass die im Programm aufgeführten Fahrer/Boote im richtigen Rennen und auf der richtigen Bahn einfahren.**
- **Auf Flussregatten übernimmt der Vorstarter diese Aufgaben.**
  
- **Der Starter verwarnt Sportler/Boote, die sich nicht melden oder sich außerhalb der 150m Grenze vor der Startlinie aufhalten oder aufgehalten haben.**
- **Es schließt alle Sportler/Boote vom Rennen aus, die zu diesem Zeitpunkt nicht anwesend bzw. im Startbereich sind.**
- **Der Starter kontrolliert die Sportkleidung auf Einheitlichkeit. Nach Möglichkeit lässt er die Kleidung richten, ansonsten erfolgt eine Meldung an die Jury.**
- **Kopfbedeckungen müssen, wenn diese von mehreren Sportlern im Boot getragen werden, einheitlich in der Farbe sein. Wenn nur 1 Sportler eine Kappe aufhat, so ist dies zulässig.**
- **Spritzdecken und Schwimmhilfen sollten auf Regatten der Kategorie A einheitlich sein.**
- **Er überzeugt sich, dass die Boote mit der richtigen Nummer versehen sind. Sind falsche Nummern auf dem Boot, so lässt der Starter diese nach Möglichkeit entfernen.**
- **Verstöße gegen Bekleidung oder Boots-/Rückennummern meldet er der Jury.**
- **Bei Einerfahrern kann das Vereinstrikot unterschiedlich sein, da es meist mehrere Ausführungen gibt. Im Mannschaftsbooten müssen die Trikots einheitlich sein, ebenso evtl. darunter getragene Wäsche.**



### STARTER

- **Er ruft die Sportler/Boote zur Startlinie vor und richtet das Feld aus. Dabei beobachtet er das Starterfeld.**
- **Durch Vor- und Zurückrufen einzelner Sportler/Boote richtet er das Feld aus.**
- **Ist der Starter mit dem Ausrichten des Feldes nicht zufrieden ruft er „STOPP“, ruft das Feld zurück und beginnt dann erneut mit dem Ausrichten.**
- **Bei einem Fehlstart erhält der Verursacher eine Verwarnung.**
- **In diesem Fall wird das Starterfeld mit „Stopp, Abbruch“ zurückgerufen. Nach Möglichkeit sollten die Sportler/Boote zurückpaddeln, um neu ausgerichtet zu werden.**
- **Fährt ein Sportler/Boot ohne Anweisung des Starter einen Bogen, so kann er eine Verwarnung erhalten.**
- **Mit der Erteilung der zweiten Verwarnung ist der Sportler/Boot vom Rennen auszuschließen. Diese Entscheidung ist der Jury mitzuteilen.**
- **Das Startkommando erfolgt durch ein akustisches Signal oder einem Ruf „LOS“ oder „GO“ bei internationaler Beteiligung.**
  
- **Bei Nutzung einer automatischen Startanlage gibt er das Kommando „Ready“, wenn alle Boote in die Startschuhe eingefahren sind und startbereit sind.**
- **Mit dem Kommando „Set“ zeigt er an, dass der Start in Kürze erfolgt.**
- **Der Start wird freigegeben, durch ein elektronisches Signal oder dem Ruf „Go“.**



## STARTER (Praxistipps)

- **Auf Flussregatten und bei weniger als 4 Minuten Zeitabstand zwischen den Rennen ist unbedingt ein Vorstarter einzusetzen.**
- **Dieser ruft die Rennen auf, prüft auf Vollständigkeit, Bekleidung und Start-/Rückennummern und sorgt dafür, dass sich die Sportler/Boote in der richtigen Reihenfolge aufstellen.**
- **Dies erfolgt ca. 50m vor der Startlinie. Wenn der Starter das Rennen dann aufruft paddeln die Sportler/Boote langsam zur Startlinie vor.**
- **Der Schiedsrichter unterstützt den Starter indem er auf den notwendigen Seitenabstand der Boote achtet. Sobald das Feld aus seiner Sicht klar ist, hebt er die weiße Flagge.**
- **Der Starter beginnt mit dem Ausrichten und achtet gleichfalls auf die rote bzw. weiße Flagge des Schiedsrichters.**
- **Beim Starten möglichst darauf achten, dass niemand beim Startsignal gerade zurückgerufen wurde und noch rückwärts paddelt.**
- **Bei Flussregatten ist es ratsam, dass man alle Boote leicht zurückpaddeln lässt, da die Strömung die Boote automatisch nach vorne bringt.**
- **Der Start kann auch erfolgen, wenn einzelne Sportler/Boote trotz Aufforderung nicht nach vorne paddeln.**
- **In der Regel reagieren die Sportler besser, wenn man auch mal Verwarnungen ausspricht.**
- **Im Einzelfall muss und kann auch ein Ausschluss nach der 2. Verwarnung ausgesprochen werden. Bis zu den Schülern A ist noch Nachsicht angebracht. Ältere nutzen alles aus, was ein Starter zulässt.**
- **Deshalb, konsequent und fair starten.**

**P.S.: Erfahrungsgemäß geht bei Flussregatten ca. jeder 10 Start so richtig in die Hose !!!**

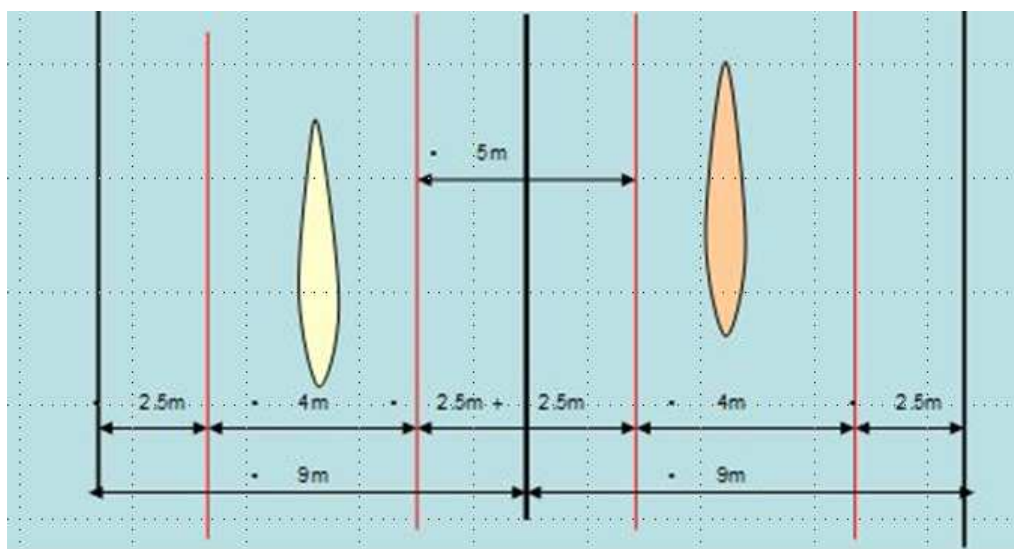


### SCHIEDSRICHTER

#### GRUNDSÄTZLICHES und AUFGABEN

- **Der Schiedsrichter gewährleistet, dass alle Athleten während des Rennens die Vorschriften der WR einhalten.**
- **Sie stellen sicher, dass die Boote in der Mitte der Bahn fahren, bzw. keine Welle beim benachbarten Boot fahren. Die Boote sollten genügend Seitenabstand einhalten (4m Regel).**
- **Reagieren die Sportler mehrfach nicht auf seine Hinweise, so sind sie mit einer Verwarnung zu belegen. Folgen sie weiterhin nicht den Anweisungen des Schiedsrichters, so kann eine weitere Verwarnung ausgesprochen werden. Das betroffene Boot hat dann sofort das Paddeln einzustellen. Dem Zielgericht ist anschließend die Disqualifikation mitzuteilen.**
- **Es ist ratsam, dass sich der Schiedsrichter zu seinen Entscheidungen Notizen macht. Dies ist hilfreich, wenn es später zu einem Protest gegen die getroffene Entscheidung kommt.**
- **Das Schiedsrichterboot fährt so, dass das gesamte Rennen beobachtet werden kann. Das kann auch Positionswechsel des Schiedsrichterbootes bedeuten.**
- **Der Schiedsrichter signalisiert durch Zeigen der weißen Flagge, dass das Rennen ordnungsgemäß abgelaufen ist. Bei Disqualifikationen bzw. bei besonderen Vorfällen zeigt er die rote Flagge und teilt seine Entscheidung (Begründung) über Funk dem Zielgericht mit.**

#### DIE 4m bzw. 5m REGEL



Bayerischer Kanu-Verband e.V.

Geschäftsstelle • Georg-Brauchle-Ring 93 • 80992 München  
Tel. (0 89) 15 702-418 • Tel. (0 89) 15 98 46 06 • Fax (0 32 22) 1 24 43 09  
E-Mail: [bkv@kanu-bayern.de](mailto:bkv@kanu-bayern.de) • [www.kanu-bayern.de](http://www.kanu-bayern.de)



## SCHIEDSRICHTER

- Bei ballonierten Strecken muss die 4m Regel eingehalten werden, d.h. das Boot muss im mittleren Bereich seiner Bahn bleiben. Andernfalls droht das Boot sich einem anderen Boot auf weniger als 5m zu nähern. Diese Regel soll verhindern, dass der Spotle/Boot auf der Seitenwelle des Nachbarn fährt und dadurch einen Vorteil hat bzw. dem dahinter liegendem Boot ein Nachteil durch die Seitenwelle des Bootes auf der anderen Bahn entsteht.
- Der Schiedsrichter hat einen großen Spielraum in seiner Tätigkeit. Es muss keinen Sportler disqualifizieren, wenn dieser sich einem anderen Boot weniger als 5m nähert. Selbst bei einem kurzfristigen Verlassen der Bahn muss nicht unbedingt disqualifiziert werden. Nur wenn sich der Sportler dadurch einen Vorteil verschafft bzw. einen anderen Rennteilnehmer behindert, muss der Schiedsrichter einschreiten.
- Bei Deutschen Meisterschaften müssen mindestens 2 Schiedsrichter die Rennen begleiten, wenn mehr als 5 Boote am Rennen teilnehmen. Bei anderen Regatten reicht ein Schiedsrichter aus.
- Bei DM und SM kann die Jury das Hinterherfahren der Schiedsrichter per Beschluss aufheben. In diesem Fall kann der Schiedsrichter nicht mehr korrigierend eingreifen. Bei festgestellten Verstößen muss er unmittelbar das Boot disqualifizieren, welches den Verstoß begangen hat.
- Diese Regel wird generell bei 200m Rennen angewandt.
- 

## BENÖTIGTES MATERIAL

- Flaggensatz (1x rot, 1x weiß)
- Megafon
- Funkgerät
- Programm
- Wenn möglich Sonnen- und Regenschutz



## SCHIEDSRICHTER

### WAS SIND BEHINDERUNGEN NACH DER WETTKAMPFREGEL(WR) ?

- **Kein Sportler darf einen anderen behindern...**
- **Ausgeschlossene Sportler/Boote müssen das Paddeln einstellen und dürfen beim Verlassen der Strecke andere nicht behindern.**
- **Behinderungen bei Sprint-,Kurz- und Mittelstreckenrennen liegen vor, wenn ein Boot näher als 5m an ein anderes Boot heranzfährt (Welle fahren).**

### BEHINDERUNGEN BEI LANGSTRECKENRENNEN

- **Wenn andere Boote über die seitliche Begrenzung der Ziellinie gedrängt werden.**
- **Wenn das überholende Boot keinen ausreichenden Abstand zum zu überholenden Boot einhält.**
- **Wenn das zu überholende Boot seinen Kurs derart ändert, dass es das überholende Boot behindert oder den Überholvorgang unmöglich macht.**
- **Wenn das vorausfahrende Boot das nachfahrende oder das überholende Boot auf das Ufer oder andere natürliche oder künstliche Hindernisse im Wasser abzudrängen versucht.**
- **Wenn beim Einfahren in die Wende das Boot auf dem äußeren Kurs nicht Platz für das Boot auf dem inneren Kurs lässt.**
- **Wenn beim Befahren der Wende das gegenüber dem führenden Boot innen seitlich zurückliegende Boot dem führenden Boot kein freies Fahrwasser gewährt.**
- **Hier gilt die Regel: Vorfahrt hat das Boot, das beim Einfahren in die Wende mit der Bootspitze mindestens auf Körper des Vordermannes des anderen Bootes ist.**
- **Wenn das innenliegende Boot in der Wende das andere Boot absichtlich nach außen abdrängt**



## SCHIEDSRICHTER (Praxistipps)

- **Auf Flussregatten sind zwingend zwei Schiedsrichterboote einzusetzen.**
- **Bei weniger als 4 Minuten Zeitabstand zwischen den Rennen sollte nach Möglichkeit ein 3 Schiedsrichterboot eingesetzt werden. Dadurch wird ein größerer Wellenschlag verhindert.**
- **Ansonsten schnell in der Mitte hochfahren und vor dem Startlinie abbremesen, dies macht meist weniger Wellen, wenn größere Boote zum Einsatz kommen.**
- **Je nach Gewässer kann auch auf der Seite, die von den Sportlern nicht zum Hochfahren genutzt wird, langsam zur Startlinie gefahren werden.**
- **Den Starter damit unterstützen, dass beim Vorfahren des Starterfeldes zur Startlinie die Boote bereits genügend Seitenabstand haben. Das Erleichtert den Schiedsrichter auch die Arbeit während des Rennens.**  
**Dem Starter mit den rot/weißen Flaggen unterstützen und signalisieren, wenn Starterfeld gut liegt (weiße Flagge).**
- **Die Sportler sofort ansprechen wenn die „Seitenwelle des Nachbarn“ das Boot anzieht.**
- **Bei nicht ballonierten Strecken hören die Sportler meist etwas schlecht. Erst bei Verwarnungen wird der Gehörgang wieder frei. Bei Hartnäckigen sollte durchaus auch einmal ein Ausschluss erfolgen.**  
**Bei Schüler C+B ist das Ankommen wichtiger.**
- **Sind die Felder stark auseinander gezogen und der Schiedsrichter will / bzw. muss ein Nachzügler überholen, so sollte dieser auf das Überholmanöver hinzuweisen.**
- **Im Falle einer Kenterung geht die Rettung vor. Meist ist die Wasserwacht nicht so schnell zur Stelle.**
- **Sollte vor dem Ziel der Rennverlauf klar sein, so kann der Schiedsrichter die weiße Flagge zeigen und das Schiedsrichterboot vorher abdrehen um den Wellenschlag an den Bootsstegen zu vermeiden.**
- **Wurde ein Boot ausgeschlossen, so hebt der Schiedsrichter die rote Flagge und gibt per Funk die Gründe der Disqualifikation an das Ziel durch. Bitte nicht per Megafon....**



## WENDENRICHTER

### GRUNDSÄTZLICHES und AUFGABEN

- **Der Wendenrichter beobachtet nach den Vorgaben der WR das Durchfahren der Wende vom Wendeneingang bis Wendenausgang**
- **Je nach Größe der Regatta bzw. der Anzahl von Teilnehmer reicht es aus, wenn ein Wendenrichter, möglichst etwas zum Wendeneingang versetzt, platziert wird. Ansonsten je ein Wendenrichter auf der Ein- und Ausfahrt der Wende .**
- **Die Wendenrichter kontrollieren im Vorfeld die Wende und legen ihr Boot so fest, dass die Wende gut einsehbar ist und sich das Boot bei Wind nicht dreht.**
- **Während der Einfahrt achtet der Wendenrichter auf die Einhaltung des Wendenrechts und der WR. (siehe Praxistipps)**
- **Bei Verstößen gegen die WR kann der Wendenrichter verwarnen oder disqualifizieren.**
- **Bei Disqualifikation hat der betroffene Sportler/Boot die Strecke zu verlassen, ohne dass es zu Behinderung der anderen Sportler/Boote kommt.**
- **Der Wendenrichter sollte die passierenden Boote notieren bzw. durch eine 2. Person notieren lassen. Die Beobachtung der Wende hat Vorrang vor dem Registrieren der Boote.**
- **Sollte ein Boot links neben eine Wendeboje gedrückt werden bzw. kein Platz zum passieren haben, so kann dieses Boot weiterfahren und muss dann die nächste Wendeboje wieder auf der richtigen Seite passieren. Der Sportler/Boot sollte darauf hingewiesen werden.**
- **Die Wendenrichter melden ausgesprochene Disqualifikationen oder Sportler/Boote, die da Rennen vorzeitig beenden.**

### BENÖTIGTES MATERIAL

- **Motorboot**
- **Megafon**
- **Funkgerät**
- **Programm und Schreibmaterial**
- **Evtl. Fernglas**
- **Geeigneter Sonnen- oder Regenschutz**



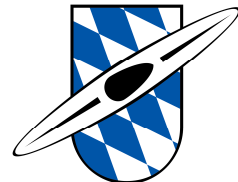
## STRECKEN- und WENDENRICHTER

### BEHINDERUNGEN BEI LANGSTRECKENRENNEN

- **Wenn andere Boote über die seitliche Begrenzung der Ziellinie gedrängt werden.**
- **Wenn das überholende Boot keinen ausreichenden Abstand zum zu überholenden Boot einhält.**
- **Wenn das zu überholende Boot seinen Kurs derart ändert, dass es das überholende Boot behindert oder den Überholvorgang unmöglich macht.**
- **Wenn das vorausfahrende Boot das nachfahrende oder das überholende Boot auf das Ufer oder andere natürliche oder künstliche Hindernisse im Wasser abzurängen versucht.**
- **Wenn beim Einfahren in die Wende des Boot auf dem äußeren Kurs nicht Platz für das Boot auf dem inneren Kurs lässt.**
- **Wenn beim Befahren der Wende das gegenüber dem führenden Boot innen seitlich zurückliegende Boot dem führenden Boot kein freies Fahrwasser gewährt.**
- **Hier gilt die Regel: Vorfahrt hat das innenliegende Boot, wenn es beim Einfahren in die Wende mit der Bootspitze mindestens auf Körper des Vordermannes des außenliegenden Bootes ist.**
- **Wenn das innenliegende Boot in der Wende das andere Boot absichtlich nach außen abdrängt**

### WENDEN- und STRECKENSCHIEDSRICHTER (Praxistipps)

- **Die Praxis hat gezeigt, dass bei größeren Teilnehmerfeldern unbedingt zwei Wendenschiedsrichter pro Wende eingesetzt werden müssen. Sonst ist es nicht möglich, die Wendendurchfahrt und die Startnummern schriftlich festzuhalten.**
- **Auf jeden Fall sollten die Wendenschiedsrichter in einem Boot VOR der Wende liegen, damit sie die Durchfahrt richtig beurteilen können bzw. sich anbahnende Behinderungen durch Zuruf unterbinden können.**
- **Sinnvoll ist es auch, bei mehreren ankommenden Booten den Sportlern/Boote vor der Einfahrt in die Wende zu zurufen wer Vorfahrt hat. Dies verhindert in den meisten Fällen mögliche Behinderungen.**
- **Das Passieren der Wende ist praktischerweise durch eine Strichliste im Programm (hinter den jeweiligen Startnummern) festhalten.**
- **Sollte es ein Abdrängen in der Wende geben, dem Boot das evtl. eine Boje verpasst sofort ansprechen, dass es weiterfahren kann und die nächste Boje wieder auf der richtigen Seite passieren soll.**



## ZIELGERICHT

### GRUNDSÄTZLICHES und AUFGABEN

- **Dem Zielgericht kommt eine entscheidende Aufgabe während der Regatta zu.**
- **Eine gute Vorbereitung und Organisation verhindert, dass in stressigen Situationen der Überblick verloren geht.**
- **Für Obmann und Zielgericht beginnt der Dienst mit der Obleutebesprechung.**
- **Während der Obleutebesprechung notiert sich der Zielrichter alle Änderungen/Streichungen im Programm. Optimalerweise stehen zu Beginn der Regatta aktualisierte Programme durch den Veranstalter zur Verfügung.**
- **Der Obmann bzw. das Zielgericht prüft vor dem ersten Start, ob alle technischen Einrichtungen im Ziel funktionieren und Funkverbindung zum Starter, Schiedsrichter und der Jury besteht.**
- **Der Obmann und die Zielrichter sollten mindestens 20 Minuten vor dem ersten Start vollzählig im Ziel sein.**
- **Die Zielrichter werden vom Obmann/-frau eingeteilt und übernehmen die Aufgaben Abläuter und Zieleinlauf.**
- **Für jedes Rennen gibt es Formulare, auf denen der exakte Zieleinlauf notiert und dem Regattabüro übermittelt wird.**
  
- **Bei Regatten mit Zeitnahme und/oder Zielfoto sollten Teile des Zielgerichts bereits 1 Stunde vor Beginn die technische Überprüfung der Zeitmessung und des Zielfotosystems vornehmen.**
- **Hierzu sind Probestarts notwendig. Diese sollten vor jedem Wechsel der Streckenlänge bzw. nach längeren Pausen vorgenommen werden.**



### ZIELGERICHT

#### AUFGABEN der/s OBFRAU / OBMANNES

- **Die Obfrau/-mann im Ziel hat nicht nur die Aufgaben nach WR zu erfüllen. Vielmehr ist die Organisation des Zielgerichtes während der Veranstaltung ein wichtiger Bestandteil der Aufgaben.**
- **Sie/Er achtet auf geregelte Abläufe und verhindert, dass sich durch die teilweise monotone Arbeit Flüchtigkeitsfehler einschleichen.**
- **In Verbindung mit dem LKV Kampfrichterobmann sorgt Sie/Er für die Aufteilung bzw. Ablösung des Zielgerichtes.**
- **Die Obfrau/-mann nimmt bei Schwierigkeiten Kontakt zum Starter auf, gibt kurzfristige Änderungen durch und übermittelt Entscheidung der Jury. Außerdem können Startverschiebungen veranlasst werden.**
- **Fehler im Zielgericht bzw. Meldungen des Starters werden umgehend an die Jury weitergemeldet.**

#### AUFGABEN bei LANGSTRECKENRENNEN

- **Die Langstrecke bringt gerade bei großen Teilnehmerfeldern eine besondere Herausforderung mit sich.**
- **Hier kann die Obfrau/-mann eine Erhöhung der Zielrichter verlangen. Dies hängt mit dem Streckenverlauf, den technischen Möglichkeiten und den eigenen Erfahrungen zusammen.**
- **Es hat sich bewährt, dass einzelne Zielrichter einzelne Rennen beobachten und kontrollieren. Hierzu ist der Einsatz von Ferngläsern sinnvoll, um schon rechtzeitig vor Zieleinlauf die Bootsnummern der einzelnen Boote zu ersehen.**
- **Bei Rennen mit mehreren Zieldurchläufen sollte eine Strichliste geführt werden.**
- **Eine gute Organisation erleichtert die Aufgaben des Zieleinlaufes.**





### ZIELGERICHT

#### BENÖTIGTES MATERIAL

- Zielvisiereinrichtung
- Hupe/Glocke
- Megafon um evtl. Boote anzusprechen
- Funkgerät
- Aktuelles Programm
- Formulare für Zieleinlauf
- Zeitnahmegerät
- Zielfoto/-video
- Büromaterial
- Fernglas

#### ZIELGERICHT (Praxistipps)

- Neben dem Abläuter sind bei kleineren Regatten normalerweise 3 weitere Zielrichter ausreichend.
- Werden Zeiten genommen kommt natürlich ein Zeitnehmer noch hinzu.
- Jeder Zielrichter notiert sich den Zieleinlauf auf seinem Programm. Nach Durchlauf aller Boote werden die Aufzeichnungen verglichen und bei Einigkeit durch den Zielrichterobmann/frau an das Regattabüro weitergeleitet.
- Bei 200m Rennen und bei Meisterschaften ist der Einsatz von einer Videoanlage sinnvoll, da es bei engen Zieleinläufen durchaus passieren kann, dass das Zielgericht auf die Aufzeichnungen zurückgreifen muss.
- Wichtig ist auch ein abgesperrter Platz, damit evtl. Diskussionen nicht nach außen dringen.



### BOOTSVERMESSER

#### GRUNDSÄTZLICHES

- Ein Bootsvermesser kommt bei uns nur bei Neuvermessungen und bei Bootskontrollen bei den Meisterschaften zum Einsatz.
- Bei der BM wird der Bootsvermesser von einem zweiten Kampfrichter unterstützt.
- Wie eine Neuvermessung abzuwickeln ist, ist dem LKV Bootsvermesser bekannt, bzw. ist in der WR genau beschrieben.

#### AUFGABEN

- Bei Meisterschaften überprüft der Bootsvermesser nach jedem Rennen nach einem von der Jury festgelegten Modus mindestens 4 Boote. Dieser Modus sollte den Sportlern nicht bekannt sein.
- Durch Aushang und Zuruf der entsprechenden Bahnnummern werden die Boote unmittelbar nach dem Rennen zur Prüfung gerufen.
- Ausnahme, wenn der Sportler direkt im Anschluss mit dem betreffenden Boot ein weiteres Rennen hat bzw. das Boot benötigt wird. Dann wird das Boot notiert und nach diesem Rennen auch außerhalb der o.g. 4 Booteregeln zur Prüfung gerufen.
- Die Boote werden bestmöglich geleert, alle nicht fest mit dem Boot verbundenen Gegenstände entfernt. Das betrifft Bootsnummer, Sitzkissen usw. Dann wird das Boot gewogen.
- Es wird geprüft ob die Boote mit der DKV Messmarke versehen sind.
- Beschädigte Marken sind soweit zu akzeptieren, wie erkennbar ist, dass es sich um eine DKV Messmarke handelt.
- Ergibt die Überprüfung Verstöße gegen die laut WR vorgeschriebenen Mindestgewichte (hier gibt es keine Toleranz), so ist das Boot/Fahrer zu disqualifizieren. Die Entscheidung ist der Jury und dem Zielgericht mitzuteilen.
- Verfügt ein Boot über keine DKV Messmarke, so ist die Jury zu informieren. Diese entscheidet wie der Verstoß nach WR zu ahnden ist. Eine komplette Nachvermessung ist möglich bzw. kann angeordnet werden.

#### BAUBESTIMMUNGEN

##### Maße und Gewichte

	K1	K2	K4	C1	C2	C4	C8
Höchstlänge (cm):	520	650	1100	520	650	900	1100
Mindestgewicht (kg):	12	18	30	14	20	30	offen

Bayerischer Kanu-Verband e.V.

Geschäftsstelle • Georg-Brauchle-Ring 93 • 80992 München  
Tel. (0 89) 15 702-418 • Tel. (0 89) 15 98 46 06 • Fax (0 32 22) 1 24 43 09  
E-Mail: [bkv@kanu-bayern.de](mailto:bkv@kanu-bayern.de) • [www.kanu-bayern.de](http://www.kanu-bayern.de)



### JURY

#### GRUNDSÄTZLICHES laut Wettkampffregeln

- **Die Jury ist das oberste Organ einer Regatta, damit als oberstes Schiedsgericht auch für die Kampfrichter zuständig.**
- **Die Jury ist für die Durchführung und Abwicklung der Regatta verantwortlich.**
- **Besprechungen/Abstimmungen leitet der Vorsitzende. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.**
- **Die Jury sollte immer mit ungerader Anzahl von Mitgliedern besetzt sein. Auf normalen Regatten reichen 3, auf Meisterschaften wie SM und DM sind 5 Jurymitglieder vorgeschrieben.**
- **Die Jury muss während der Wettkämpfe mit mindestens einem Angehörigen jederzeit erreichbar sein.**
- **Wegen Um- und Abmeldungen muss ein Jurymitglied mindestens 1 Stunde vor dem ersten Rennen im Ziel erreichbar sein.**
- **Die Jury ist den Bestimmungen der WR unterworfen, kann aber im Zweifelsfall anders entscheiden.**
- **Die Jury kann aus wichtigen Gründen (Witterung etc.) Rennen oder die Regatta unter- oder ganz abbrechen.**
- **Die Jury kann neue Startzeiten ansetzen.**
- **Die Jury gibt den Startern und Schiedsrichtern, sowie dem Zielgericht Um- und Abmeldungen bzw. Abweichungen vom Zeitplan bekannt.**
- **Die Jury ahndet Verstöße gegen die Kleiderordnung oder wegen fehlender Rücken-/Bootsnummer.**
- **Die Jury verhandelt Proteste und stellt zur Klärung des Sachverhaltes Nachforschungen an. Hierzu kann sie Obleute zur Befragung/Klärung hinzuziehen.**
- **Die Jury muss bis mindestens 30 Minuten nach dem letzten Rennen (Protestfrist) beschlussfähig bleiben.**